

HESCH GWÜSTST..?

Dinge, die man nicht wissen muss



Haben Sie gewusst, das Goldfische weiss werden, wenn man sie im Dunkeln hält?

AdobeStock

Wissen Es gibt viele Dinge im Leben, die man wissen muss/sollte. Aber es gibt auch Dinge, die man absolut gar nicht wissen muss, die aber zur Unterhaltung und Belustigung der Gesellschaft beitragen.

Im folgenden Text geben wir Ihnen, liebe Leser/innen, wieder mal eine kleine Kostprobe aus einem Sammelsurium von Dingen die man eben nicht wissen muss, die aber sehr unterhaltsam sein können.

Haben Sie gewusst, dass der kürzeste Krieg der Geschichte zwischen Sansibar und England 1896 stattfand? Sansibar ergab sich nach 38 Minuten.

... dass Donald Duck Comics mal aus Finnland verbannt wurden, weil er keine Hosen trägt?

... dass ein Goldfisch weiss wird, wenn man ihn im Dunkeln hält?
... dass Barbie in Lebensgrösse folgende Masse hätte: 39-23-33, sie wäre etwa 2.18 Meter gross und hätte einen doppelt so langen Hals wie jeder andere Mensch.

dass ... Michael Jordan von Nike mehr Geld als alle Nike-Fabrikarbeiter in Malaysia zusammen verdient?

dass ...es unmöglich ist mit offenen Augen zu niesen?

dass... es unmöglich ist, seinen Ellenbogen zu lecken? Aber, dass über 75% aller Menschen, die dies hier lesen versuchen ihren Ellbogen zu lecken? (Quelle: www.webderwunder.wordpress.com)

PD/DK

Neues Tierkrematorium in Zug

Hünenberg Gegen Ende des Jahres soll der Bau eines Tierkrematoriums im Bösch, Hünenberg, beginnen. Damit wäre es aktuell die einzige Einäscherungsstelle für Haustiere im ganzen Kanton Zug. Es überrascht nicht, dass die Idee von Dieter Fretz stammt, der bereits vor einigen Jahren die «Ennetseeklinik» gegründet und diese zu einem bedeutenden Zentrum für Tiermedizin aufgebaut hat. Das Tierkrematorium «Rosengarten AG» sei in Planung, weitere Informationen werden gegen Ende des Jahres folgen, meint Fretz. Das Krematorium soll Anlaufstelle für Tierbesitzer und Tierarztpraxen in Zug und Umgebung werden.

NK

Zuger Kulturschärpe 2021

Die Gewinner der Kulturschärpe 2021 stehen fest

Die Kulturkommission der Stadt Zug hat am 10. Juni im «Freiruum» die Kulturschärpe 2021 verliehen. Der Hauptpreis ging an die Zuger Sommerklänge, der Nebenpreis an das Kinder- und Jugendtheater Zug und die Künstlerin und Kunstvermittlerin Helena Krähenbühl erhielt den Ehrenpreis.

Kultur Die Zuger Sommerklänge sind ein seit 2001 bestehendes Kammermusikfestival im Kanton Zug, die von Madeleine Nussbaumer und Peter Hoppe ins Leben gerufen wurden. Sie verbinden dargebotene Kammermusik mit Landschaften, Sehenswürdigkeiten und der Zuger Geschichte. Mittlerweile geht das Festival in seine 20. Saison. Aufgeführt wurden die Konzerte an über 90 verschiedenen Schauplätzen. Ihren Beitrag zur Zuger Kulturlandschaft wird von Jannes Stöckli, Präsident der Theater- und Musikgesellschaft Zug, wie folgt auf den Punkt gebracht: «Den kulturellen Reichtum des Kantons Zug durch das Erlebnis Sommerklänge neu oder von neuem kennenlernen, vermeintlich Vertrautes ganz anders erfahren, versunkenen, aber auch hochmodernen Lebenswelten Raum geben und diese zum Klingeln



Vorne v.l.: Peter Hoppe und Madeleine Nussbaumer Sommerklänge; Helena Krähenbühl, Kunstschaffende und Stefan Koch, Leiter Kinder- und Jugendtheater. Die Beteiligten der Sommerklänge und des Theaters sind nicht komplett auf dem Bild.

z.V.g.

bringen: das ist gelungenes und noch immer gelingendes Konzept, das von Musikerinnen, Musikern und dem Publikum gleichermaßen mitgetragen wird.» Dafür haben die Zuger Sommerklänge nun den Hauptpreis der Kulturschärpe 2021 erhalten.

Weitere Preisträger

Als Nebenpreisträger wurde das Kinder- und Jugendtheater Zug gewählt. Es wurde 1986 gegründet und hat seinen Wirkungsort im

Untergrund des Einkaufszentrums Metalli. Den Ehrenpreis der Zuger Kulturschärpe erhielt Helena Krähenbühl. Die Künstlerin und Kunstvermittlerin hat mit ihrer Kunst Menschen verbunden und aktiv an ihrer Kunst teilhaben lassen. Neben einem immensen Fundus an textilen Arbeiten und Wandtuchern hat Helena Krähenbühl Objekte und Skulpturen, Maleisen, Mixed-Media-Arbeiten und Künstlerbücher geschaffen.

PD/NK

Sanierung der Ratenstrasse

Die Strasse im Abschnitt Brämenegg bis Raten ist in einem schlechten Zustand

Die Baudirektion des Kantons Zug saniert die Ratenstrasse im Oberägeri. Die Bauarbeiten begannen am Montag, 14. Juni 2021, und dauern voraussichtlich bis Mitte Juli 2021.

Oberägeri Die Deck- und Binder-schicht der Ratenstrasse im Abschnitt Brämenegg bis Raten in Oberägeri sind in einem schlechten Zustand und müssen ersetzt werden. Dies, aus Sicherheitsgründen und um Folgeschäden der unteren Schichten zu vermeiden. Die Sanierung weist eine Länge von rund 930 Metern auf. Die Arbeiten beginnen am Montag, 14. Juni 2021, und dauern voraussichtlich bis Mitte Juli 2021. Sie umfassen im Wesentlichen den Ersatz der Deck- und Binder-schicht, der Schachtoberbauten sowie eine örtliche Sanierung der

Strassenentwässerungsleitung. Die Arbeiten erfolgen etappenweise. Der Leichtverkehr wird mittels Lichtsignalanlage oder Verkehrs-dienst im Einspurbetrieb an der Baustelle vorbeigeführt. Die Zu- und Wegfahrten zu den angrenzenden Liegenschaften sind, von kurzen Unterbrüchen abgesehen, gewährleistet. Der Schwerverkehr muss auf der zum Teil engen Passstrasse aus Sicherheitsgründen während der ganzen Bauzeit in beiden Richtungen via Oberägeri/Sattel/Rothenthurm und Biberbrugg umgeleitet werden.

Einsatz von Kleinbussen

Die Zugerland Verkehrsbetriebe AG verkehren mit Kleinbussen weiterhin auf der Ratenstrasse. Aus qualitäts- und verkehrstechnischen Überlegungen muss der Sanie-

rungsabschnitt für den Einbau des Deckbelags voraussichtlich Anfang Juli 2021 während zwei Tagen für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Die Baudirektion des Kantons Zug informiert zur gegebenen Zeit bezüglich Termine und Umleitungsrouten.

Aktuelle Informationen

Da die Bauarbeiten witterungsbhängig sind, können Terminverschiebungen nicht ausgeschlossen werden. Zu den genauen Bauzeiten informiert das kantonale Tiefbauamt frühzeitig. Entsprechende Hinweise finden Sie auf der Webseite www.zg.ch/baustellen. Die Bauherrschaft trifft die nötigen Vorkehrungen, um Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum zu beschränken.

PD/DK

Sommerkonzert des Stadtorchesters

Pilotprojekt im Rahmen der Covid-Verordnung

Am kommenden Sonntag, 20. Juni 2021, um 10.30 Uhr, präsentiert Ihnen das Stadtorchester Zug, das Sommerkonzert 2021, erstmals unter der Leitung von Joonas Pitkänen.

Stadt Zug Das Zuger Stadtorchester teilte mit, dass Dank den bündersrätlichen Öffnungsschritten und einer regierungsrätlichen Bewilligung des Kantons Zug für ein Pilotprojekt auch heuer ein Sommerkonzert des Zuger Stadtorchesters stattfinden kann. Der neue Dirigent Joonas Pitkänen hat für sein Debüt ein ganz spezielles Programm von 60 Minuten mit nordischer Musik zusammengestellt: Einojuhani Rautavaara Pelimannit (The Fiddlers) op. 1; Gustav Holst St. Paul's Suite



Geniessen Sie am Sonntag, 20. Juni das Sommerkonzert des Stadtorchesters Zug im Casino.

ZW-Archiv

op. 29; Victor Herbert Drei Stücke für Streichorchester; Jean Sibelius Rakastava (Der Liebende) für Streicher, Pauke und Triangel und Edward Grieg Zwei Nordische Weisen op. 63.

Pilotprojekt

Bei diesem Konzert handelt es sich um ein Pilotprojekt im Rahmen der Covid-Verordnung. Für Ihr Wohlbe-finden gilt ein polizeilich abgenommenes Schutzkonzept, das Sie einige Tage vor dem Konzert auf der Website www.stadtorchesterzug.ch finden: Identitäts- und Eintrittskontrolle mit Impf-, Genesenen-Nachweis oder Test-Nachweis (kostenloser Antigen-Schnelltest, nicht älter als 24 Stunden). Platzgenaue Zuteilung der Sitzplätze. Besucheranzahl: 300-ca. 400. Keine Pause. Vertrauen und unterstützen auch Sie dem Zuger Stadtorchester und freuen Sie sich auf eine wunderschöne Konzertmatinee. Für Tickets unbedingt den Vorverkauf benützen.

PD/DK

KURZMELDUNGEN

Der Witz der Woche!

Humor Hans, was hast du dir nur dabei gedacht? Aber warum, Vögel auf eurer Hochzeit frei zu lassen ist doch romantisch. Ja Hans, aber doch nicht Strausse. Gehen zwei Eskimos nach Hause. Fragt der eine den anderen: «Wo ist eigentlich dein Iglu?» Erschrickt der andere: «Oh nein, ich hab' das Bügeleisen angelassen!»

Zuger Kantonalbank

Kanton Die Zuger Kantonalbank (ZKB) teilte mit: Dr. Adrian Andermatt, Mitglied der Geschäftsleitung, hat sich entschieden, die ZKB zu verlassen. Die Verantwortung für das Departement Firmenkunden übernimmt bis auf Weiteres Daniela Hausheer, Leiterin des Departements Marktregionen und Mitglied der Geschäftsleitung.

Auftragsvergabe

Baar An seiner Sitzung vom 1. Juni 2021 stimmte der Gemeinderat der Auftragsvergabe für die Neubeschaffung von Sonnenschirmen für diverse Festivitäten, Anlässe und kulturelle Veranstaltungen an die Radler Innendekorationen AG, Raum & Design, Baar, zu.

111 Jahre Sportclub

Cham Der SC Cham feierte am Montag, 14. Juni 2021 seinen 111. Geburtstag. Was die Gründer des Fussballvereins geschaffen haben, wird auch heute noch fortgeführt. Ganz unter dem Motto «die SC Cham Familie - Tradition verbindet». Die Zuger Woche gratuliert nachträglich recht herzlich. Weitere Informationen über den SC Cham finden Sie auf: www.sccham.ch.

Ertragsüberschuss

Stadt Zug Die Steuereinnahmen der Stadt Zug im Corona-Pandemiejahr 2020 haben sich besser entwickelt, als erwartet: Der Jahresabschluss präsentiert sich mit einem Ertragsüberschuss von 13.7 Millionen Franken. Anders als in früheren Jahren, wird der Überschuss ins Eigenkapital verbucht. Weitere Details siehe unter: www.stadtzug.ch/legislative.

Schulzahnarztendienst

Stadt Zug Auf den 1. Januar 2018 führte die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO den Zahnarzttarif DEN-TOTAR® ein. Damit wurden die bis dahin geltenden Schulzahnarzt-tarife ersatzlos aufgehoben. Gleichzeitig entfielen auch die vergünstigten Tarife im Schulzahnarzt-dienst. Unter diesen Umständen besteht für den Stadtrat kein Grund mehr, die Honorare der freiberuflichen Zahnärzte durch öffentlich-rechtliche Instrumente zu sichern. Die entsprechenden Bestimmungen werden mit der Revision ersatzlos aufgehoben.

Biketrial Wildenburg

Baar Eine beliebte Strecke für Mountainbiker und Wanderer von der Winzrüti in Allenwinden über Privatgrund hinunter zur Lorzentobelbrücke ist derzeit wegen einer Baustelle gesperrt. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Die Grundeigentümer haben anlässlich einer Aussprache mit dem Gemeinderat deutlich gemacht, dass sie auf dem bestehenden Pfad kein Durchfahrtsrecht gewähren und den Velo- und Fussverkehr nicht mehr dulden wollen. Weitere Details zu dieser Thematik: www.baar.ch